

Überlegungen zu „besonderen Bauformen für Frauengemeinschaften“ konzentrieren sich (nur) auf die Bettelorden im Nürnberger Raum: Carola JÄGGI, Architektur im Spannungsfeld zwischen Stiftern, Orden, Stadt und Bischof: Überlegungen zu den Bauformen der Klarissen- und Dominikanerinnenkirchen in Nürnberg und Umgebung (S. 223–238). – „Bücher und Bildung“ resümieren die beiden Spezialisten Eva SCHLOTHEUBER, Bücher und Bildung in den Frauengemeinschaften der Bettelorden (S. 241–262), und Werner WILLIAMS-KRAPP, Wir lesent daz vil in söllichen sachen swerlich betrogen werdent. Zur monastischen Rezeption von mystischer Literatur im 14. und 15. Jahrhundert (S. 263–278). – Die „Kommunikation mit der Außenwelt“ nimmt ebenfalls in zwei Beiträgen Gestalt an: Gabriela SIGNORI, Totenrotel und andere Medien klösterlicher *memoria* im Austausch zwischen spätmittelalterlichen Frauenklöstern und -stiften (S. 281–296), und Gertrud THOMA, Ökonomie und Verwaltung in mittelalterlichen Frauenkonventen Süddeutschlands (S. 297–313), geht, inspiriert vom *spiritus loci*, von der Klostergrundherrschaft Frauenchiemsee aus, wertet als zweites Fallbeispiel Klosterliteralien von Geisenfeld des Bayerischen Hauptstaatsarchivs aus und ergänzt dies mit einem Überblick über Reformorden. – Und schließlich regen zwei Gemeinschaftsarbeiten über „Historische Bibliotheksbestände und Forschungsliteratur“ zu weiterführenden Forschungen an: Florian SEPP / Bettina WAGNER / Stephan KELLNER, Handschriften und Inkunabeln aus süddeutschen Frauenklöstern in der Bayerischen Staatsbibliothek München (S. 317–372), rekonstruieren die Bestände, soweit sie heute noch erhalten sind, und ergänzen die verdienstvollen, anders konzipierten Ergänzungsbände zu den ma. Bibliothekskatalogen Deutschlands und der Schweiz von Sigrd Krämer (vgl. DA 47, 210–212) gerade auch um die Inkunabeln. – Ingrid GARDILL / Eva SCHLOTHEUBER, Forschungsliteratur zu den religiösen Frauengemeinschaften in Süddeutschland (S. 373–417), bibliographieren wacker, halten aber das Versprechen nicht, die begonnene Titelsammlung unter <http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-sem/MA-G/L3/> ständig zu aktualisieren, da die Verknüpfung wie so oft im schnellebigen Internetzeitalter ins Leere führt. Erfreulich sind die hervorragende Bildqualität der Abb. sowie die Orts- und Personennamenregister. Insgesamt läßt der Sammelband hoffen, daß das Thema der religiösen Frauengemeinschaften in Süddeutschland weiterhin aufgegriffen und vertieft wird. C. L.

The Military Orders, Vol. 4: On Land and by Sea, ed. by Judi UPTON-WARD, Aldershot u. a. 2008, Ashgate, XVI u. 292 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-7546-6287-7, GBP 55. – Hervorgegangen aus der Military Orders Conference 2005 in Clerkenwell bei London, bieten die Beiträge, deren Inhalt zumeist aus dem Titel erhellt, wie schon Bd. 3 der Reihe (vgl. DA 65, 328 ff.) wiederum einen Überblick zu aktuellen Forschungen über die Johanniter und andere geistliche Ritterorden, erschlossen S. 271–292 durch ein detailliertes Register: Alan FOREY, *Milites ad terminum* in the Military Orders during the Twelfth and Thirteenth Centuries (S. 5–11), über befristet tätige Soldritter. – Darius von GÜTTNER SPORZYŃSKI, Recent Issues in Polish Historiography of the Crusades (S. 13–21). – Piers D. MITCHELL, A Comparison of Health at a Village and Castle in the Kingdom of Jerusalem during the Twelfth Century